

DIGITALISIERUNG

Handel fordert ein Förderprogramm

Berlin. Angesichts der Vorschläge von Wirtschaftsminister Peter Altmaier zur Digitalisierung des innerstädtischen Einzelhandels fordert der Handelsverband HDE ein 100 Mio. Euro-Förderprogramm. Viele mittelständische Händler hätten ansonsten mitten in der Corona-Krise nicht die finanziellen Möglichkeiten, ihr Geschäft zukunftsfest zu machen. *lz 32-20*

CORONA-MASSNAHMEN

Testrhythmus darf nicht starr sein

Mannheim. Die uneingeschränkte Pflicht in der Corona-Verordnung, in Schlachtbetrieben alle Mitarbeiter zweimal pro Woche zu testen, ist unverhältnismäßig; die Betriebe müssen die Möglichkeit erhalten, eine Ausnahme davon zu beantragen – so der Verwaltungsgerichtshof Mannheim. Denkbar sei, dass ein Betrieb sicherstellt, dass Mitarbeiter etwa aus dem Verwaltungsbereich tatsächlich keinen Kontakt zu solchen aus den besonders infektionsgefährdeten Betriebsstätten haben. *lz 32-20*

WERBERECHT

Hit verstößt gegen Preisklarheit

Bonn. Hit darf einen Preis nicht werblich hervorheben, der nicht der Verkaufspreis ist. Das hat das Landgericht Bonn entschieden (Az.: Az. 11 O 1/20). In einer „2+1“-Aktion für Persil hatte der Händler den rein rechnerischen Teilpreis für eine einzelne Packung bei Nutzung der Aktion herausgestellt. Kleiner und ohne Erläuterung waren daneben ein höherer „Aktionspreis“ und ein „Normalpreis“ angegeben. Die Richter sahen hierin einen Verstoß gegen die Preisklarheit. *maq/lz 32-20*

Neue Kontrollfrequenz stößt auf Kritik

Ministerin Klöckner verteidigt die Überarbeitung der Verwaltungsvorschrift AVV RÜb – Kontrolleure fürchten schleichenden Stellenabbau

Berlin. Deutschlands Lebensmittelkontrolleure sollen künftig vermehrt schwarze Schafe in den Fokus nehmen anstatt sich in Routinekontrollen zu verzetteln. Der entsprechende Kabinettschluss erntet viel Kritik.

Als ob es noch Anschauungsmaterials bedürft hätte, wie wichtig Kontrollen sind: Kurz vor dem Kabinettschluss zu Neuerungen in der Überwachung, erlässt der Landkreis Osnabrück Ende Juli gegen zwei Fleischfirmen Verfügungen, nachdem bei einer Routinekontrolle ein massiver Rattenbefall festgestellt worden war. Die Kontrolleure hätten „Kotpillen, Laufwege, Fellreste und Anzeichen für Nestbau der Ratten in einem Umfang gefunden“, der auf eine Nager-Bevölkerung des gesamten Gebäudes hingewiesen habe, heißt es in einer Mitteilung des Verwaltungsgerichts Osnabrück, das die Verfügungen bestätigte.

Lebensmittelkontrollen sollen künftig stärker auf auffällige Betriebe ausgerichtet werden. Im Gegenzug können Routinekontrollen teils seltener stattfinden – wobei es möglich bleiben soll, einen Betrieb täglich zu kontrollieren, wenn von ihm ein hohes Risiko ausgeht. Diese Neuregelung in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift Rahmen-Überwachung“ (AVV RÜb) hat das Kabinett vergangene Woche beschlossen, auf Vorschlag von Julia Klöckner (CDU). „Die Bundesländer hatten hierum gebeten“, erklärt die Bundesernährungsministerin. Konkret soll die Mindestfrequenz der Regelkontrollen etwa für Betriebe der höchsten Risikoklasse von arbeitstäglich auf mindestens wöchentlich gesenkt werden. Ziel sei nicht, die Kontrolldichte zu verringern, sondern sie stärker auf „neuralgische Punkte“ auszurichten. „Gleichzeitig müssen die Länder sicherstellen, dass Regelkontrollen weiterhin in einem angemessenen Umfang durchgeführt werden“, fordert Klöckner.



Im Einsatz: Die Frequenz der Lebensmittelkontrolle wird künftig auf auffällige Betriebe ausgerichtet.

1500

Lebensmittelkontrolleure fehlen laut dem zuständigen Berufsverband deutschlandweit

Markus Grube von KWG Rechtsanwälte findet diesen Vorstoß grundsätzlich nachvollziehbar. „Für die Unternehmen, die nun seltener kontrolliert werden, ist das aber nicht von Vorteil, da eine kontinuierliche Rückmeldung der amtlichen Überwachung fehlt. Das kann zur Folge haben, dass nach einem langen Kontrollintervall die Behörde gravierende Mängel feststellt, die die Weiterführung des operativen Betriebs infrage stellen können“, sagt der Lebensmittelrechtsexperte der LZ.

Drastischer fällt die Kritik von Foodwatch aus: „Aus den Vorfällen bei Wilke und Tönnies hat die Ministerin offenbar nichts gelernt. Mit ihren absurden Plänen ebnet sie den Weg für den nächsten Lebensmittelskandal. Der Bundesrat darf dem auf keinen Fall zustimmen“, heißt es von der Kampagnenorganisation. Sie fordert eine „unabhängige Landesanstalt für die Lebensmittelüberwachung pro Bundesland, die ausreichend Personal vorhält und alle Ergebnisse veröffentlichen muss“.

Bemerkenswert: Selbst die Kontrolleure melden Kritik an. „Die neuen Kontrollfrequenzen senken das Niveau in der Lebensmittelüberwachung“, warnt Holger Vogel. „Anstatt auf die Einstellung von genügend Personal zur Erfüllung der Regelkontrollen hinzuwirken, verlängert man nun die Kontrollintervalle – und baut damit langfristig Überwachungspersonal ab“, so der Präsident vom Bundesverband der beamteten Tierärzte, zuständig für die Kontrolle von Fleischbetrieben.

„Bundesweit fehlen rund 1500 Kontrolleure“, betont auch Maik Maschke vom Bundesverband der Lebensmittelkontrolleure. „Eine Verringerung der Kontrollhäufigkeit sollte immer das Ergebnis einer guten Unternehmerleistung und nicht der Kassenlage der öffentlichen Hand geschuldet sein“, so der stellvertretende Bundesvorsitzende. Auch er sieht die Reduktion von Regelkontrollen skeptisch: „Schwarze Schafe werden oft erst durch Regelkontrollen gefunden – so etwa im Fall Wilke.“ *gmf/lz 32-20*

HIER SIND SIE RICHTIG. DIE SORTIMENT-HIGHLIGHTS IM LZ-MARKT-PLATZ.

THEMEN	NR	AS	ET
Convenience & Snacks	34	11.08.	21.08.
Käse	35	18.08.	28.08.
Tabakwaren & E-Zigaretten	37	01.09.	11.09.
Süßwaren II	38	08.09.	18.09.
Milchprodukte II	39	15.09.	25.09.
Spirituosen	40	22.09.	02.10.
Tiefkühlkost II	41	29.09.	09.10.
Kaffee & Tee	42	06.10.	16.10.
Vegan & Vegetarisch	44	20.10.	30.10.
Fleisch, Wurst & Geflügel II	46	03.11.	13.11.
Brot & Backwaren II	47	10.11.	20.11.

JETZT BUCHEN!

Das perfekte Umfeld für Ihre Botschaft an den Handel: Im Ressort „Marktplatz“ wirft die LZ-Redaktion regelmäßig einen detaillierten Blick auf ausgewählte Sortimente, Warengruppen und Anlässe.

Ihr LZ Medienberater
Sven Lang +49 69 7595-1756
lang@lebensmittelzeitung.net

